

## **Was Hunde uns sagen wollen**

---

Heike Lindberg



Copyright der Originalausgabe © Du und dein Hund Verlag

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Druck: Amazon Deutschland oder Partner

Der Druck erfolgt in chlorfreier Tinte und das säurefreie Papier für den Innenteil des Buches wird von einem Anbieter mit Forest Stewardship Council-Zertifizierung bezogen. Alle Abfälle, die beim Drucken entstehen und im Büroalltag anfallen, werden ordentlich recycelt und verwertet. Zudem werden in der Zukunft weiterhin Prozesse stattfinden, um die Umweltfreundlichkeit zu versichern. Damit verpflichtet sich der Druckpartner Amazon und seine Partner dazu, seinen Teil zum Umweltschutz beizutragen.



Wir haben uns bewusst für den Druck durch Amazon entschieden - denn so werden nur die Bücher angefertigt, die auch benötigt werden. Unser Verlag verzichtet zudem auf überflüssigen Schriftverkehr und wickelt alle Prozesse digital ab. Dies spart Ressourcen und schont die Umwelt!

ISBN: 978-9-403717-25-8

# Was Hunde uns sagen wollen

Deinen Hund und sein Ausdrucksverhalten besser verstehen, gekonnt kommunizieren und als Mensch-Hund-Team glücklich werden

von

Heike Lindberg





Ihre Meinung ist uns wichtig. Was können wir verbessern? Hat der Fehlerteufel zugeschlagen? Schreiben Sie einfach eine formlose Mail an [verlags.kontakt@gmail.com](mailto:verlags.kontakt@gmail.com) und teilen Sie uns Ihren persönlichen Eindruck mit.

Als Dankeschön erhalten Sie eine unser PDF „Rituale im Hundealltag“ per Mail zugesandt.

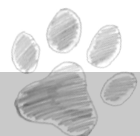
Der „Du und dein Hund Verlag“ ist ein leidenschaftlicher Spezialverlag für Sachbücher und Ratgeber rund um das Thema Hund. Wir möchten insbesondere dich als Hunde-Einsteiger dabei unterstützen, einen entspannten Alltag und eine vertrauensvolle Bindung mit deinem vierbeinigen Freund zu genießen. Alle unsere Inhalte sind daher leicht verständlich und absolut für Einsteiger geeignet!

Natürlich bieten unsere Bücher auch für erfahrenere Tierliebhaber mit dem zweiten oder dritten Hund viele wertvolle Impulse und nützliches Wissen.

Unsere Philosophie: Wir verstehen, dass Hunde von Natur aus sensible Wesen sind und das Verhalten des Menschen widerspiegeln. Daher kannst du dich darauf verlassen, dass alle unsere Bücher auf liebevoller, aber konsequenter Erziehung basieren. Jeglichen bestrafenden Erziehungsmethode kehren wir den Rücken. Ganz nach dem Motto: Harmonische Beziehung statt gewaltsame Erziehung!

Wenn du mehr über den artgerechten und liebevollen Umgang mit Hunden erfahren und die Beziehung zu deiner Fellnase zu einem unzerstrennbaren Band aufzubauen willst, schaue dir gerne die weiteren spannende Bücher aus dem „Du und dein Hund Verlag“ Seite 193.

Viel Freude beim Lesen und Umsetzen!



# Vorwort

Es ist schwierig zu antworten, wenn man die Frage nicht versteht.

- 🐾 Hast du dich auch schon gefragt, was deinem vierbeinigen Begleiter manchmal so durch den Kopf geht?
- 🐾 Wieso zerrt er wie ein Irrer an der Leine und warum zum Geier pinkelt er mir gerade an mein Hosenbein? Gibt es nicht genug Bäume im Park?

Nun kannst du ihm in einem zehnminütigen Monolog erklären, dass ein wohlerzogener Hund so etwas nicht tut. Er wird dich anhören, sich über die Aufmerksamkeit freuen, die du ihm schenkst und es bei der nächsten Gelegenheit wieder tun.

Du träumst davon, zu deiner Fellnase eine enge, harmonische Beziehung zu knüpfen. Er soll dein bester Freund, dein ständiger Begleiter, sein. In der Hundeschule habt ihr an der üblichen Grundausbildung teilgenommen. Eventuell habt ihr sogar den Hundeführerschein gemacht. Das ist toll und hat bestimmt Spaß gemacht, nur löst das dein Problem nicht.

Du möchtest deinen Hund von Grund auf verstehen, möchtest wissen, WARUM er tut, was er tut. Es genügt nicht, ein Verhalten nur zu unterbinden/unterdrücken. Das ist einfach. Schwieriger wird es, zu verstehen, was er dir sagen will. Denn deine Fellnase tut nichts ohne Grund. Hinter jedem Verhalten steckt ein Bedürfnis, das er befriedigen möchte. Welches? Das gilt es herauszufinden!



Nun ist es schwer, sich mit jemandem zu unterhalten, wenn derjenige eine andere Sprache spricht. Für eine dauerhafte Beziehung, die auf Verständnis und gegenseitiger Achtung beruht, gibt es nur eine Lösung: Lerne die Sprache deines Freundes! Und genau dabei wird dir dieses Buch helfen. In der richtigen Kommunikation liegt der Schlüssel zur Lösung vieler Verhaltensprobleme. Wie oft stellt sich nach einem Streit heraus, dass alles nur ein Missverständnis war? Wie oft lösen sich Streitfragen durch ein einfaches Gespräch? Es ist alles viel leichter, wenn du die Hintergründe, die Bedürfnisse, deines Gegenübers verstehst, akzeptierst und achtest. Das betrifft auch deinen Hund.

Dieses Buch zeigt dir, wie du eintauchst in die Welt deines Vierbeiners. Schau durch seine Augen, schnüffle durch seine Nase, höre mit seinen Ohren und sprich mit seinem Körper. Dann wirst du verstehen, wie dein Hund tickt. Vorbei sind die Zeiten, in denen du dich gefragt hast: Was will mir dieses Fellknäuel gerade sagen? Da du nun die Frage verstehst, findest du die Antwort und kannst richtig reagieren. Dein Vierbeiner fühlt sich von dir verstanden und wird zum vollwertigen Rudelmitglied. Ein Band von gegenseitigem Vertrauen schweißt euch zusammen, eine tiefe Bindung entsteht.

Dieses Buch ist so aufgebaut, dass sich jeder neue Schritt fast von selbst ergibt. Viele Beispiele aus meiner langjährigen Erfahrung in einem Hundehaushalt und vom Hundepplatz gestalten den Text lebendig. Ich zeige dir einfache, kleine Spiele für zwischendurch. Damit verbesserst du die Beziehung zu deiner Fellnase ganz nebenbei. Im Schlussteil findest du weiterführende Übungen, die ganz gezielt einige der häufigsten Verhaltensprobleme lösen können.





---

Da es für ein gutes Gespräch stets zwei Seiten braucht, findest du auch für dich selbst wertvolle Tipps. Dein eigenes Verhalten ist ein wichtiger Faktor in der Mensch - Hund - Beziehung.

---

Vielleicht fragst du dich, warum gerade ich dieses Buch schreibe. Ich bin zusammen mit vielen Tieren aufgewachsen. Zu unserem Haushalt gehörten mehrere Hunde, Katzen, Kaninchen, Pferde, Esel und Schafe. Schon als Kind faszinierte mich das unterschiedliche Verhalten der einzelnen Tierarten. Wieso sind Katzen anders als Hunde? Woher weiß der junge Hund, was sein älterer Rudelgenosse ihm sagen will? Später verschlang ich alle Bücher, die auch nur im Entferntesten mit Tierverhalten zu tun hatten. Es folgte ein Studium der Biologie mit Schwerpunkt Zoologie. Heute bin ich im Bereich der Verhaltensforschung tätig. Im Moment habe ich drei Hunde. Das Rudel ist zwar klein, dennoch komplex und interessant zu beobachten.

Es ist egal, ob du deinen ersten oder deinen zehnten Hund bei dir aufnimmst. Jeder neue Hund ist ein einzigartiges Wesen mit eigenen Gedanken, Bedürfnissen und oft auch eigenen Verhaltensweisen. In einem gewissen Sinn stellt jeder Hund eine neue Herausforderung dar. Das wurde mir eindeutig klar, als Sid bei mir einzog. Der Terrier hatte zwei Vorbesitzer, die ihn wegen akuten Verhaltensproblemen wieder abgaben. Nun gut, das wird schon, dachte ich mir. Mein Wuschel war lieb, verschmust und gleich vom ersten Tag an sehr anhänglich. Zu mir, bei anderen Hunden sah das anders aus. Mit seinen Artgenossen klappte gar nichts. Sid war der Meinung, alles müsste nach



seiner Pfeife tanzen. Falls nicht, setzte er, ohne die hundeüblichen Vorwarnungen, seine Zähne ein. Hundebegegnungen auf unseren Gassirunden waren der reine Horror. Ich hatte eine wütend keifende Bestie an der Leine, die kaum zu bändigen war. Alle Erziehungsversuche schlugen fehl, was war da los? Es dauerte eine Weile, bis ich begriff, dass der kleine Kerl sich nicht in der Hundesprache auskannte. Er wusste einfach nicht, wie man sich anderen Hunden gegenüber verhält und Angriff ist die beste Verteidigung. Wahrscheinlich war er zu früh von seiner Mutter getrennt worden. Sie hatte keine Zeit mehr, ihm zu zeigen, wie man sich benimmt. Da er als Terrier über eine gesunde Portion Selbstbewusstsein verfügte, nahm er sich einfach, was er wollte. Jetzt hatte ich einen Ansatzpunkt und konnte mit ihm arbeiten. Und ja, ich musste auch an mir arbeiten, um ihm Vertrauen und Sicherheit geben zu können. Heute sind wir ein gutes Team, andere Hunde toleriert er inzwischen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen dir

Natascha-Katja und Sir Mortimer



Alle Personenbezeichnungen gelten gleicherweise für alle Geschlechter. Ich verwende in diesem Buch der Einfachheit das Wort Rudelführer, bin mir aber darüber klar, dass es viele verschiedene Meinungen zu diesem Wort gibt. Und natürlich ist damit auch die Rudelführerin gemeint. Wenn du das Wort durch ein anderes, dir passenderes Wort ersetzen möchtest, sei dir das freigestellt





# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. WHATSAPP, FACEBOOK, TWITTER UND CO. ODER GEHT'S AUCH ANDERS?</b> | <b>11</b> |
| Wie kommunizierst du?  | <b>13</b> |
| Womit kommunizierst du?  | <b>14</b> |
| <b>2. WARUM TUT DEIN HUND DAS, WAS ER TUT?</b>                         | <b>17</b> |
| Warum kommuniziert dein Hund?  | <b>19</b> |
| Hunde können nicht sprechen  | <b>21</b> |
| Körpersprache  | <b>23</b> |
| Gerüche  | <b>25</b> |
| Laute  | <b>27</b> |
| Kommunikation und Verhalten, zwei unzertrennliche Brüder               | <b>36</b> |
| Dein Hund, das Rudeltier   | <b>62</b> |
| Dominanz und Alpha-Tiere – Mythos oder Wahrheit?                       | <b>64</b> |
| Alles Rasse oder doch 0815?  | <b>67</b> |
| <b>3. MENSCHEN UND HUNDE</b>   | <b>73</b> |
| Warum ist es manchmal so schwierig?                                    | <b>74</b> |
| So entwickelst du mehr Verständnis für deinen Partner Hund             | <b>77</b> |
| Achte auf deinen vierbeinigen Freund                                   | <b>77</b> |
| Auch Hunde haben Gefühle   | <b>79</b> |
| Lieber hündisch als Rhabarber, Rhabarber                               | <b>83</b> |
| Missverständnisse gekonnt vermeiden                                    | <b>92</b> |



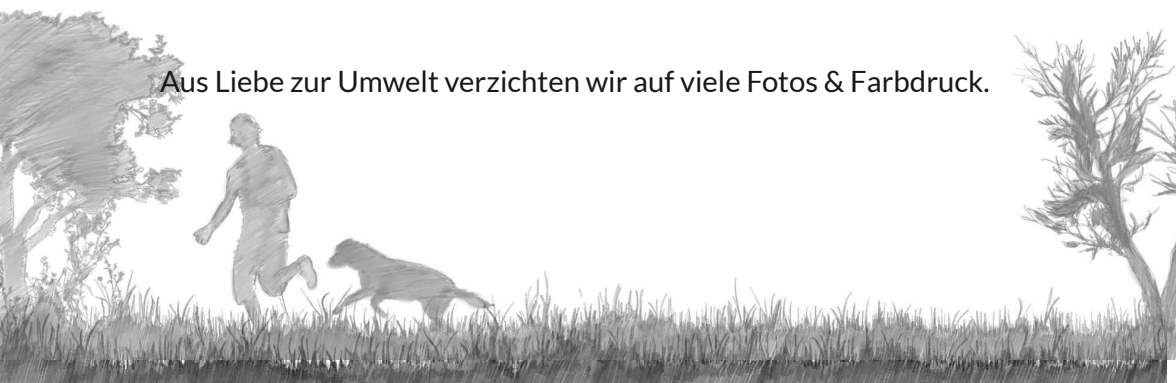
|  |    |
|--|----|
| Lerne dich selbst besser kennen oder wie du deine Körpersprache richtig einsetzt | 92 |
| Gute Laune ist ansteckend!   | 97 |

|  |            |
|--|------------|
| <b>4. CALMING SIGNALS – WAS IST DAS?</b> | <b>101</b> |
| Hund im Stress?                          | 107        |
| Was passiert bei Stress im Körper?       | 110        |
| Stresssignale erkennen                   | 112        |
| Stressauslöser finden                    | 115        |
| Hilf deinem Hund                         | 120        |
| Stresssituationen gemeinsam meistern     | 126        |
| Entspanne dich                           | 127        |
| Atemübungen                              | 129        |
| Hab Geduld                               | 130        |
| Entspannen zu zweit                      | 132        |

|   |            |
|---|------------|
| <b>5. KOMMUNIKATION ALS GRUNDLAGE FÜR VERTRAUEN UND EINE STARKE BINDUNG</b>                   | <b>137</b> |
| Warum sollte dein Hund dir vertrauen?   | 138        |
| Darum ist Vertrauen so wichtig  | 141        |
| Keine Bindung ohne Vertrauen oder so wird dein vierbeiniger Begleiter zu deinem besten Freund | 144        |

|   |            |
|---|------------|
| <b>6. ALLTAGSTIPPS</b>                              | <b>153</b> |
| Mit der richtigen Kommunikation geht alles leichter | 154        |
| Was jeder Hund wissen sollte                        | 161        |

Aus Liebe zur Umwelt verzichten wir auf viele Fotos & Farbdruck.



WhatsApp, Facebook,  
Twitter und Co.  
oder geht's auch anders?










Kommunikation läuft immer. Auch du kommunizierst ständig, sogar, wenn du allein und gedankenverloren eine Straße entlanggehst. Das Handy hast du zu Hause vergessen. Deine Kleidung, dein Gang, dein Gesichtsausdruck, die Haltung, all das verrät den anderen Passanten eine Menge von dir. Wie trägst du dein Haar? Benutzt du Make-up, wenn ja, wie viel?

Zu kommunizieren scheint ein Grundbedürfnis des homo sapiens zu sein. Nicht von ungefähr haben WhatsApp, Facebook und wie sie alle heißen, solch regen Zuspruch. Du möchtest dich mitteilen, Erlebnisse mit anderen teilen, deine Gefühle ausdrücken, andere zu bestimmten Handlungen auffordern. Du könntest deine Gedanken in ein Tagebuch schreiben. Das ist dann eine sehr einseitige Unterhaltung, denn dein Tagebuch antwortet dir nicht. Anders ist es, wenn du einen Brief schreibst, den du an einen Freund schickst. Dein Freund empfängt deine Botschaft, liest sie und versteht ihren Inhalt. Denn er kann lesen und ihr unterhaltet euch in der gleichen Sprache. Er kann dir antworten, reagieren, auf deine Gedanken eingehen, tun, worum du ihn bittest. Jetzt ist richtige, zweiseitige Kommunikation daraus geworden. Ob du deine Erlebnisse auf Papier schreibst oder in Social Media postest, ist egal. Du kannst sie ebenfalls verbal äußern, das ist die häufigste und direkteste Form der bewussten Kommunikation. Vorausgesetzt es sind mindestens zwei Gesprächspartner im Raum, die, du weißt es inzwischen schon, die gleiche Sprache sprechen. Eine Unterhaltung wird unmöglich, wenn einer der Partner deutsch und der andere Chinesisch spricht.



## Wie kommunizierst du?

Klar, du kannst sprechen, telefonieren, schreiben usw. Aber ist das wirklich alles? Denke an das Beispiel von oben. Auch ohne Sprache oder Schrift wird jeder Passant an deinem Gang erkennen:

-  Ob du einen gesunden Bewegungsapparat hast, andernfalls würdest du eine Schonhaltung einnehmen oder eventuell hinken.
-  Wie du dich gerade fühlst. Gehst du aufrecht, beschwingt, fühlst du dich gut. Gehst du eher langsam, schleppend, etwas gebeugt, bist du traurig.
-  Ein aufrechter Gang verrät nebenbei viel Selbstvertrauen.
-  Trägst du teure Sachen, bist du wahrscheinlich wohlhabend und erfolgreich.
-  Ist deine Kleidung nach der allerneuesten Mode, sendest du aus, dass du modebewusst bist, dir dein Aussehen wichtig ist. Dir ist wichtig, wie dein Umfeld über dich denkt.
-  Bist du eher lässig gekleidet, sagst du, dass dir Mode egal ist. Du machst dein eigenes Ding und trägst, was praktisch ist und dir gefällt. Dir ist gleich, was der Rest der Welt darüber denkt.
-  Ergänzt wird dieser erste Eindruck von deinem Gesichtsausdruck und der Art und Weise, wie du dein Haar trägst.

Das alles sendest du aus, obwohl es dir in den meisten Fällen nicht bewusst ist. Die Passanten empfangen deine Signale ebenso unbewusst. Sie kennen dich nicht, nehmen dich im Unterbewusstsein mit all deinen Botschaften wahr und vergessen dich gleich wieder. Du bist für sie ohne Bedeutung. Wer merkt sich schon all die Leute, an denen er vorbeigelaufen ist.

Außer, du möchtest auffallen! Manche Menschen setzen obige Signale bewusst ein, um aufzufallen, um beachtet, eventuell bewundert zu werden. Sie tragen extravagante Kleidung und besonders auffallende Frisuren in schrillen Farben. Damit versuchen sie, sich zu etwas Besonderem zu machen, in Erinnerung zu bleiben.

## Womit kommunizierst du?

Was kannst du, außer der Sprache, noch zur Kommunikation einsetzen? Richtig: Du kannst Gesten verwenden. Denke einmal an die vielen Menschen, die aus was für Gründen auch immer, nicht sprechen können. Sie unterhalten sich in Zeichensprache. Auch du wirst wahrscheinlich deine Worte oft mit Gesten unterstreichen. Kaum ein Mensch kann beim Sprechen die Hände stillhalten. Beweis? Bitte jemanden, eine Wendeltreppe zu erklären!

Sprechen ist nicht gleich sprechen. Deine Stimme, der Tonfall und die Lautstärke sagen viel über deinen Gemütszustand aus. Sprichst du ruhig und gelassen, bewegst du dich in sicherem Fahrwasser.



Du bist entspannt und weißt, worüber du redest. Bist du aufgeregt, sprichst du schneller, hastiger. Ob du dabei lauter oder leiser wirst, hängt von deiner Persönlichkeit ab.

Bei Angst wird deine Stimme schrill, bei einer Drohung tief und grollend. Beobachte deine Stimme in verschiedenen Situationen!

Dein Gesichtsausdruck, deine Mimik, verrät viel über deinen Gemütszustand. Ob du glücklich bist und lachst, dich langweilst oder traurig schaust, eventuell gar weinst, versteht jeder Mensch, egal welche Sprache er spricht und aus welchem Kulturkreis er kommt. Du kannst zwinkern, lächeln, angewidert schauen oder die Augen verdrehen. Wenn du nicht möchtest, dass deine Mimik deine Gefühle verrät, musst du viel trainieren. Eventuell kennst du den Ausdruck „Pokerface“. Damit ist gemeint, dass dieser Mensch versucht sein Gesicht unbeweglich, unlesbar, zu machen. Er möchte nicht, dass andere an seinem Gesichtsausdruck abschätzen können, was er denkt oder als Nächstes tun wird.



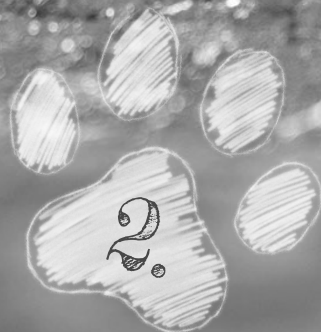
Eine große Rolle spielt deine Körperhaltung oder Körpersprache. Wir Menschen setzen sie meistens unbewusst ein, dennoch ist sie da. Ein Mensch, der mit offenen Armen auf dich zukommt, möchte dich willkommen heißen. Jemand, der locker im Sessel sitzt, eventuell die Beine übergeschlagen hat, möchte sich zwanglos mit dir unterhalten.

Anders ist die Situation, wenn dir jemand mit überkreuzten Armen und abweisendem Gesichtsausdruck gegenübersteht. Bist du schüchtern oder unsicher hängen deine Schultern herab, dein Blick ist unruhig, du schaust mehr nach unten. Jemand, der selbstbewusst ist, geht aufrecht, die Schultern sind gerade, sein Blick geht nach vorn, er denkt nicht einmal daran, Blickkontakten auszuweichen.





Warum tut dein Hund das,  
was er tut?



Die Frage ist einfach zu beantworten: Weil er ein Hund ist.

18

Als Hund hat er in seinen Genen eine Palette an Verhaltensmustern mitbekommen, dazu lernt er im Welpenalter von seiner Mutter. Soweit der hündische Teil. Das, was er braucht, um in der menschlichen Gesellschaft zurechtzukommen, lernt er in der Sozialisierungsphase von seinem menschlichen Freund. Funktioniert das alles, wird er wahrscheinlich keine Verhaltensauffälligkeiten zeigen.

Dass dein Vierbeiner bellt, schnüffelt, markiert, buddelt, Rehe und Hasen jagt, ist sein natürliches Verhalten. Vieles davon haben unsere Vorfahren ihren Hunden angezchtet. Sie waren unverzichtbare Helfer bei der Jagd oder bewachten das Vieh, Haus und Hof. Diese Verhaltensweisen stecken auch nach vielen Generationen noch in ihnen. Heute werden die meisten Hunde als Familienhunde oder Begleithunde gehalten und brauchen diese Fähigkeiten eigentlich nicht mehr. Dennoch stecken sie in ihnen und kommen, je nach Persönlichkeit des Vierbeiners, mehr oder weniger zum Vorschein. Gerade der Jagdtrieb ist individuell, jedoch auch rassebedingt, sehr unterschiedlich. Manche Fellnasen rennen nicht nur kilometerweit hinter Wild her, sie jagen mit der gleichen Begeisterung Jogger, Radfahrer oder Autos. Andere lässt ein davon hoppelnder Hase völlig kalt.



## Warum kommuniziert dein Hund?

Das tut er aus genau den gleichen Gründen wie du. Er möchte etwas mitteilen, dich zu einer Aktion auffordern, seine Gefühle ausdrücken. Manchmal möchte er einfach nur beachtet werden, auf sich aufmerksam machen. Es ist schön, beachtet zu werden, vor allem von jemandem, den man mag.

Wie jedes andere Lebewesen haben Hunde bestimmte Bedürfnisse. Sie kommunizieren, um diese Bedürfnisse zu befriedigen. Grundbedürfnisse sind:

- 🐾 Futter,
- 🐾 Wasser,
- 🐾 ein ruhiger, kuscheliger Schlafplatz,
- 🐾 ausreichend Bewegung,
- 🐾 soziale Kontakte.

Wenn deine Fellnase mit dem Futternapf in der Schnauze vor dir steht, möchte er dir sagen, dass es Zeit für sein Futter ist. Läuft er dagegen unruhig hin und her, möchte er wahrscheinlich raus um sich zu lösen oder zum Toben.

Dann gibt es noch die Dinge, die zwar nicht lebenswichtig sind, das Leben jedoch angenehm machen. Das sind unter anderem:



## Ausgedehnte Spaziergänge

- 
- 🐾 Kuschelstunden
  - 🐾 Spielstunden
  - 🐾 Spielzeuge
  - 🐾 Geistige Beschäftigung
  - 🐾 Feste Bezugsperson
  - 🐾 Regelmäßiger Tagesablauf
  - 🐾 Ausreichende Ruhezeiten.

Ist dein Vierbeiner feste Rausgehzeiten gewohnt, wird er sich bemerkbar machen, falls du dich verspäten solltest.

Du bist als Bezugsperson ständig für ihn da. Muss er dann mal allein sein, kann es passieren, dass er bellt, jault oder schlimmstenfalls die Wohnung demoliert. Dieses Verhalten zeigt er nicht aus Gnatz oder weil er die Nachbarn ärgern möchte. Das ist ein Hilfeschrei: „Lass mich nicht allein! Komm zurück.“

Um zu bekommen, was er will, muss dein Hund dir seine Wünsche mitteilen. Woher sollst du sonst wissen, dass er gerade jetzt raus muss, um sich zu lösen? Er muss es dir mitteilen, er muss kommunizieren. Hunde kommunizieren anders als Menschen, denn Hunde sind Hunde. Sie können nicht sprechen, oder doch?

